

Qualitätsstandard

Unsere Messung und Bewertung beruht auf den aktuellen Empfehlungen und Leitlinien zur Osteoporose-diagnostik und -therapie gemäß OSTAK/DGO/DVO. Der Befund wird von unseren erfahrenen Fachärztinnen erstellt. Ihr Arzt hat nach dieser Messung die Möglichkeit, die evtl. erforderlichen Therapiemaßnahmen zu ergreifen. Den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen kann man sehr gut im Verlauf über die Jahre mit DXA-Kontrollmessungen überprüfen und nachweisen.

Ärztinnen



Dr. med. Tatiana Kandror,
Fachärztin für Nuklearmedizin



Oranna Mekas, Fachärztin für
Nuklearmedizin und Diagnostische
Radiologie

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08:00–12:00 Uhr
Montag bis Donnerstag 13:00–16:30 Uhr
> sowie nach Vereinbarung

Eine schnelle Terminvereinbarung und rasche Befundübermittlung an den überweisenden Facharzt sind für uns eine Selbstverständlichkeit.



Sie finden uns verkehrsgünstig gelegen in Laufnähe des Hauptbahnhofs oder über das Parkhaus Taubertsberg direkt am Facharztzentrum MED in Mainz wie folgt:



Radiologen in der MED Nuklearmedizin

Dr. med. Tatiana Kandror
Oranna Mekas

Wallstraße 3 - 5
Aufgang B, Ebene 2
55122 Mainz

Terminvereinbarung:

Tel.: 06131-28811-0
Fax allgemein: 06131-28811-22

Privatsprechstunde:

Tel.: 06131-28811-88

Terminvereinbarung Herzuntersuchung:

Tel.: 06131-28811-84
Fax für Herzbefunde: 06131-28811-83

info@radiologie-mainz.de
www.radiologie-mainz.de



Fotonachweis: TS: iStock.com/Jeff Beigen, iS: links: iStock.com/Wavebreakmedia, mittig: iStock.com/Marat Musabirov, rechts: pixabay.com, Rückseite: Porträt Dr. T. Kandror; Herr Lambrecht, Porträt O. Mekas; Patric Mekas
Foto MED: Julia Jung, Grafikdesign



Die Radiologen in Mainz > Information



NUKLEARMEDIZIN

Osteoporose-
Früherkennung



DXA/Knochendichtemessung

Ihr Arzt hat eine Überprüfung Ihrer Knochenstabilität mittels DXA empfohlen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft die Osteoporose weltweit als eine der zehn wichtigsten Volkskrankheiten ein, insbesondere auch in Bezug auf die Lebensqualität der betroffenen Patienten.

Mit der DXA können wir die Festigkeit Ihrer Knochen ermitteln und das Vorliegen einer Osteoporose sowie das Bruchrisiko einschätzen. Abhängig vom Ergebnis dieser Untersuchung können wir feststellen, ob eine spezielle Osteoporose-Behandlung erforderlich ist.

Die Knochendichtemessung mittels DXA ist ein Röntgenverfahren mit sehr geringer Strahlenbelastung und entspricht dem heutigen Goldstandard in der Osteoporosedagnostik. Die DXA hat schon seit vielen Jahren ihren festen Platz zur Früherkennung einer Osteoporose und ihrer Vorstufen.

Osteoporose

Schon ab Mitte 30 wird mehr Knochen ab- als aufgebaut. Genetische Veranlagung, schlechte Ernährung, Diabetes, Bewegungsmangel, Rauchen, Untergewicht und verschiedene Medikamente (z.B. Kortison, Insulin, Aromataseinhibitoren oder andere) und Krankheiten können den Abbau zusätzlich beschleunigen. Männer erkranken seltener als Frauen und oft erst in späteren Jahren an Osteoporose, die Zahl der männlichen Osteoporosepatienten nimmt jedoch seit Jahren zu.

Osteoporose kann man sich so vorstellen: Ein gesunder Knochen ist vergleichbar mit einer soliden zementierten Mauer, die das Gebäude (den menschlichen Körper) stützt. Der osteoporotische Knochen dagegen ist vergleichbar mit einer porösen/rissigen Wand voller Lücken, die die Statik des Gebäudes nicht mehr gewährleistet. Wenn die Mauer bricht (bei schwerer Osteoporose) können weitere Brüche an anderen Stellen des Gebäudes/der Knochen folgen. Dieses Bruchrisiko wird bei der Knochendichtemessung bewertet.

Durch die frühzeitige Erkennung eines geschwächten Knochens und Einleitung entsprechender Maßnahmen/Behandlung können also die schweren Brüche von Wirbelsäule, Becken und Hüfte verhindert werden. Zudem können damit einhergehende chronische Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, sowie Lebensqualität und Lebenserwartung verbessert werden.

Ablauf

Zum Untersuchungstermin bringen Sie bitte einen gültigen Überweisungsschein, Ihren aktuellen Medikamentenplan und evtl. vorhandene Vorbefunde mit. Zur Untersuchung müssen Sie nicht nüchtern erscheinen.

Schwangere Patientinnen dürfen nicht untersucht werden.

Um Ihre persönlichen Risikofaktoren richtig einschätzen zu können, erhalten Sie einen ausführlichen Fragebogen, den Sie sorgfältig ausfüllen sollten. Von den Risikofaktoren hängt ab, ob die Untersuchung sinnvoll/indiziert ist und richtig bewertet wird.

Die Messung selbst erfolgt im Liegen und dauert wenige Minuten.

